

»Der Westerwälder Tonbergbau und seine Bahnen«

Die Autoren A. Christopher und W. Heuser geben in ihrem vor wenigen Wochen erschienen Buch aus der Schriftenreihe Werks- und Feldbahnen einen umfassenden Einblick in heute historische Abbaumethoden, insbesondere den innerbetrieblichen Transport in den Tongruben.

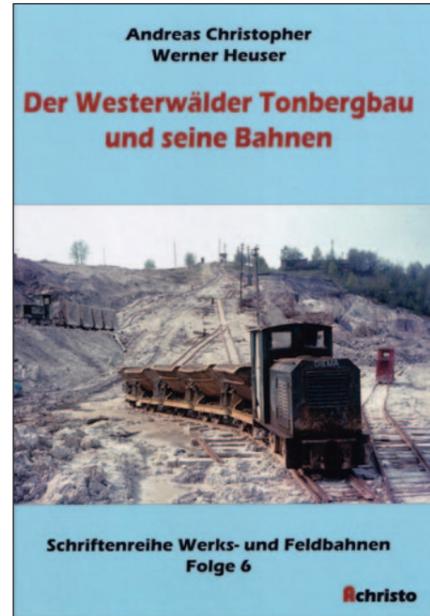
Insbesondere werden kenntnisreich die in den Grubenbetrieben eingesetzten Feldbahnloks im Detail, beschrieben. Alle Mitgliedsfirmen der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton sind im Buch vertreten.

Alle Abbildungen aus o.g. Buch.

Wichtige Tonbergbaubetriebe werden im einzelnen vorgestellt und deren Geschichte kurz erläutert, darunter auch die, die von anderen Firmen übernommen wurden. Detailliert werden zahlreiche Grubenbetriebe vorgestellt, mit dem Schwerpunkt auf die jeweils dort eingesetzten Transportmittel.

Christopher, A. & Heuser, W. (2024) Der Westerwälder Tonbergbau und seine Bahnen. Schriftenreihe Werks- und Feldbahnen Folge 6. Achristo, Frankfurt. 136 S., ISBN 978-3-9826113-1-0

Dieses Buch kann im Tonbergbaumuseum Westerwald erworben werden.



Einige Beispiele:



DIEMA Lok im Schrägstollenbetrieb Grube Hermann, Beilstein



BARTZ Lok, ausgestellt an der Grube Lindenborn, Berod



GMEINDER Lok, Tonverladung Grube Hahnenberg, Mogendorf



SCHÖMA Lok, Grube Gernbacherwies, Donburg-Wilsenroth

Fahrbreit: Feldbahn-Loks im Tonbergbaumuseum Westerwald

Passend, wenn auch unbeabsichtigt zum oben vorgestellten Buch, arbeitet das Tonbergbaumuseum Westerwald in Siershahn an der Wiederinbetriebnahme der zur Ausstellung gehörenden drei Feldbahnlokomotiven. Diese sind seit Jahren nicht bewegt worden und fahruntüchtig. Das versierte Vereinsmitglied Carsten K. hat bereits die Fahrbereitschaft einer DIEMA Lok wiederhergestellt.

Aktuelle Infos: www.tonbergbaumuseum.de.



Beendigung der Bergaufsicht für den Tagebau »Guter Trunk-Marie«



Quelle: Der Westerwälder Tonbergbau und seine Bahnen

Der Tagebau »Guter Trunk Marie« wurde 1999 von der Fa. WBB Fuchs, heute Sibelco Deutschland, übernommen. Die Belehnung für diesen Tagebau stammte noch aus dem Jahre 1863 und erfolgte damals durch das Fürstlich Wied'sche Bergamt zu Neuwied an die Gewerkschaft der Tonerdegrube »Guter Trunk-Marie«.

Nun wurde die Bergaufsicht für den Tagebau in der Gemarkung Oberdreis, Verbandsgemeinde Puderbach, im März 2024 beendet. Der Tonbergbau im Westerwald unterliegt dem Bundesberggesetz und somit dem jeweilig zuständigen Bergamt. Tonabbau darf nur mit einem zugelassenen Rahmenbetriebsplan betrieben werden. Ist die Gewinnung abgeschlossen, ist ein Abschlussbetriebsplan aufzustellen, der ebenfalls genehmigt werden muss.

Im Rahmen der Beendigung der Bergaufsicht für den Tagebau »Guter Trunk-Marie« wurden wichtige Entscheidungen getroffen, die eine positive Zukunft für die Gemeinde Oberdreis und die umliegenden Gebiete gewährleisten. Insbesondere wurde das Rekultivierungsziel gemäß den Wünschen der Gemeinde geändert, um eine Teilfläche von etwa 3,50 Hektar für die Erweiterung einer bestehenden Photovoltaikanlage zu nutzen. Diese Entscheidung unterstreicht das Engagement für die Förderung erneuerbarer Energien und die Reduzierung der Umweltauswirkungen.



Aktuelle Aufnahme der Tonzeche mit Photovoltaikanlage oben rechts, Quelle: Google Maps

Erweiterung des Tontagebaus »Doris« der Sibelco Deutschland in Eisenberg/Pfalz

Das Planfeststellungsverfahren für die Erweiterung des Tontagebaus »Doris« in Eisenberg wurde erfolgreich abgeschlossen. Damit wird die Versorgung des Marktes mit den hochwertigen Rohstoffen der Älteren Eisenberger Tonfolge, des Eisenberger Grüntons sowie Teilen der sandigen Eisenberger Tonfolge für die nächsten 35 Jahre sicher gestellt. Die Erweiterung der Betriebsfläche umfasst eine Fläche von rund 16 Hektar, die nun auf insgesamt rund 32 Hektar ausgedehnt wird.



Quelle: Sibelco Deutschland

Nicht nur Ton im Westerwald!

Der Westerwald ist nicht nur für seine Tone bekannt, sondern ist auch ein wichtiger Lieferant für Basalt. Dessen weite Verbreitung, vor allem im Hohen Westerwald, führten schon früh zu einer wirtschaftlichen Nutzung. Ein für den Westerwälder Tonbergbau existentieller Aspekt ist die Überdeckung der Tonlager mit Basalt in unterschiedlichen Mächtigkeiten. Durch die Überlagerung wurden die Tonlagerstätten vor Erosion und Abtragung geschützt. Dieser »Schutz« muss heute vor der Tongewinnung abgetragen werden. Die magmatischen Aktivitäten im Tertiär fanden in mehreren Phasen statt und verteilen sich über verschiedenen Ausbruchgebiete. Der Basalt wird heute hauptsächlich zu Körnungen für den Straßenbau aufbereitet. Die jährliche Förderung liegt bei rd. 5 Millionen Tonnen. Die gleichzeitige Gewinnung von Basalt und Ton ist bislang die Ausnahme.



Tontagebau »Auf dem Kreuz« in Burbach-Niederdresselndorf

Besonders interessant in der Grube »Auf dem Kreuz« sind neben der mächtigen Basaltdecke die unterlagernden tonigen Schichten. Es sind

komplett verwitterte und umgewandelte devonische Gesteine, die noch ihre ursprüngliche Schichtung und Schieferung zeigen.

Nur in wenigen Westerwälder Tongruben sind solche Tone in primärer Lagerung zu beobachten.



Tontagebau »Meudt«

Für die zahlreichen anderen Tonlagerstätten waren die verwitterten Gesteine an der Oberfläche jedoch das Ausgangsmaterial. Durch Erosion, Transport, Um- und Ablagerung kam es dann im Laufe des Tertiärs zur Bildung

der sehr unterschiedlichen Tonsorten in den Tongruben. Diese sedimentären, sekundären Lagerstätten liefern heute den größten Teil der Tonförderung im Westerwald.

Impressum:
Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.
Dr. Matthias Schlotmann
Engenser Landstraße 44
56564 Neuwied
info@westerwald-ton.info
www.westerwald-ton.info

Redaktion:
BKRI,
Hans-Georg Fiederling-Kapteinat,
Diplom Geologe
georg.fiederling@hgfk.de
Bildquellen: BKRI (wenn nicht separat vermerkt)
Gestaltung / Satz:
Rolf Bayer, www.by4.de

THEODOR STEPHAN KG

Ein Tonbergbaubetrieb, die Theodor Stephan KG, gegründet 1902, und bislang eher bekannt für Ton- und Kaolinprodukte, hat erstmals eine eigene Aufbereitungsanlage für Basaltprodukte in Betrieb genommen. Bisher musste der überlagernde Basalt aufwendig separat gewonnen, transportiert, gelagert und gebrochen werden.

Für den Tagebau »Auf dem Kreuz« in Burbach-Niederdresselndorf hat die Theodor Stephan KG in diesem Jahre eine Doppel-

brecher-Anlage Jonsson L120-330 angeschafft. Jonsson gehört zum schwedischen Metso-Outotec-Konzern, einem der führenden Anbieter für Brech- und Siebtechnik. Der Doppelbrecher ist eine Kombination aus Backenbrecher und Kegelsieb auf einem raupenangetriebenen Chassis. Direkt an der Gewinnungsstelle des Basalts werden Schotterprodukte wie Frostschutzkörnungen der Größe 0/32 und 0/45 hergestellt. Normalerweise sind für diese Produkte zwei nacheinander geschaltete Brechmaschinen notwendig. Die erste Brechstufe sorgt für die Grobzerkleinerung des per 36 to-Bagger aufgegebenen Basaltrohmaterials. In der zweiten Brechstufe samt Siebdeck werden dann die fertigen Körnungen hergestellt und per Förderband aufgehaldet. Da bei dem Doppelbrecher nur ein dieselelektrisches Aggregat alle Antriebe

versorgt, ist die Anlage besonders kraftstoffeffizient. Mit einer Länge von 27,3m und einem Gesamtgewicht von 132 to Schwedenstahl gehört der Jonsson zu den größten mobilen Brechern weltweit und bietet Tagesleistungen von 2.000-3.000 to.

Das Unternehmen hat sich für diese Brechlösung entschieden, da der Tagebau, der seit über 100 Jahren den keramischen Rohstoff Ton liefert, von einer dicken Basaltdecke überlagert ist. Hat man früher den Basalt als Abraum angesehen und diesen nur örtlich verlagert, um an die begehrte Tonschicht heranzukommen, fördert man diesen heute als hochwertigen Rohstoff und bereitet ihn zu diversen Produkten wie Bruchsteinen, Schotterkörnungen und Gabionensteinen auf. (Quelle: Theodor Stephan KG)

Doppelbrecher-Anlage Jonsson L120-330



Basalt ist ein dunkles, kieselsäurearmes (basisches), feinkristallines Ergussgestein. Basaltische Magmen stammen aus dem oberen Erdmantel. An Hand der chemischen Zusammensetzung lassen sich die Basalte ihrer Herkunftsregion zuordnen, wenn das Magma direkt an die Oberfläche gelangt wie z.B. auf Hawaii oder Island (siehe auch TonLeiter Nr.44).

www.facebook.com/tonbergbau.blog
www.instagram.com/westerwaldton
www.tonbergbau.blog
www.westerwald-ton.info